



**Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe über den Ersten Weltkrieg**

**spricht der deutsche Soziologe Professor Heinz Bude über "Die Generation von 1914".**

*„Der „große Krieg“, von dem alle wussten, dass er schnell geführt und kurz sein musste, sollte der ganze Kontinent nicht darüber verbluten, ist aus dem Zusammenspiel von Angst und Unbedachtheit, innerer Mobilisierung und äußerem Druck, unglaublichem Hochmut und grenzenlosem Selbstvertrauen in eine Eigendynamik geraten, aus der man nicht mehr herauskam. „*

*Heinz Bude*

**Vortrag**

**27. Juni 2014, um 18:30 Uhr**

**SLZ- Eriwan, Darabagh 38 (Aygedzor)**

**Deutsch und Armenisch**

**Eintritt frei**